download unter www.biologiezentrum.at

mählich von statten geht, so findet sich in diesem Stadium ein kleiner Rostfleck auf mehr oder weniger weissem Felde. Dieser Umfärbungsprocess vollzieht sich wohl in der Regel noch in den Winterquartieren, und die an ihren nördlichen Brüteplätzen — entgegen den weisssternigen — spät erscheinenden Vögel zeigen das voll ausgefärbte Kleid. Ausnahmsweise mag die Umfärbung — vielleicht aus pathologischen Ursachen — auch langsamer oder nur theilweise vor sich gehen, und solche Individuen in ihrem paradoxen Kleide haben dann zur Aufstellung einer neuen Art Veranlassung gegeben, die sich nun schliesslich als noch nicht vollkommen umfärbtes rothsterniges Blaukehlchen erwies. *Cyanecula orientalis* Br. und *C. dichrosterna* Cab. — exclusive *Lusciola cyanecula orientalis* Schl. (Krit. Uebers. europ. Vög. p. XXXII.) — sind daher in Zukunft als Synonyma zu *C. caerulecula* (Pall.) zu ziehen, wie dies auch H. E. Dresser (Birds of Eur., II. p. 317), jedoch ohne Motivierung, gethan hat.

Villa Tännenhof bei Hallein, im August 1895.

Seltene Erscheinungen im Aluta-Thale.

Von EDUARD v. CZÝNK.

Das Aluta-Thal im Fogarascher Comitate (Siebenbürgen) ist von der Natur, trotzdem es sich gleich einer riesigen Schlange längs den linksseitigen Hochgebirgen, den sogenannten Fogarascher Alpen, und der rechtsseitigen ununterbrochenen Hügelkette bis zum Rothen-Thurm-Pass windet, als eine natürliche Zugsstrasse aller bei uns durchziehenden und bei uns brütenden Zugvögel zu betrachten. Ein Aufzählen der bei uns gelegentlich des Durchzuges — innerhalb eines mehr als ein Decennium betragenden Zeitraumes — beobachteten Zugvögel überschreitet den Raum dieser Zeilen, und will ich auch nicht ausschliesslich über diese, sondern nur über die von mir beobachteten Seltenheiten, oder wenn sie das nicht sind, über das abnorme Erscheinen derselben im Aluta-Thale berichten.

Vor allem ist es der Zwergadler (*Aquila pennata* (Gm.), welchen ich heuer in zwei Exemplaren zu Gesicht bekam. Das eine, ein schönes ♀ mit hellem, gestricheltem Unterleib, schoss

download unter www.biologiezentrum.at

ich in einem winzigen Eichenwäldchen an der Landstrasse gegen Sárkány und befindet sich dasselbe ausgestopft noch in meiner Sammlung. Ich erlegte den bei uns äusserst seltenen Vogel am 30. August, als ich gelegentlich der Wachteljagd an dem genannten Wäldchen vorbeipassierte. Ein zweiter, ebenfalls hell gefärbter Zwergadler, befindet sich noch heute lebend bei einem hiesigen Advocaturs-Schreiber, welcher den Vogel als jungen Bussard kaufte und bis zu meiner Besichtigung des Vogels selben für einen solchen hielt.

Eine zweite seltene Erscheinung ist der Schlangenadler (*Circaëtus gallicus* (Gm.), welchen ich zwar nicht erlegen, aber am 7. Mai in den Sebescher Bergen mit einer Schlange in den Fängen beobachten konnte.

Von den Eulen ist es die Uraleule (*Syrnium uralense* (*Pall.*), die ich am 27. April bei Bráza in der Tannenregion erlegte. Nach den bisher vor mir gemachten Beobachtungen dürfte diese auch bei uns seltene Eule bei uns brüten.

Bis jetzt nur einmal beobachtet, fand ich heuer am 4. April den kleinen Bundspecht (*Dendropicus minor* (L.), ein ♀, in den Gärten von Vajda Rétse am Fusse des Gebirges.

Auch der Dreizehenspecht (*Picoides trydactylus* (L.), eine äusserst seltene Erscheinung, kam in diesem Jahre am 5. August in meine Hände.

Der Seidenschwanz (*Bombycilla garrula* (L.), im Kronstädter Comitat in harten Wintern massenhaft sich zeigend, kam bisher nicht in das Aluta-Thal. Im Jahre 1893 verweilte er bis gegen Ende April in den rechtseitigen Wäldern der Aluta. Den letzten bekam ich am 27. April von Felmern.

Eine äusserst seltene Erscheinung war die Alpenlerche (*Phileremos alpestris* (L.), welche ich am 17. April 1893 gelegentlich der Hahnenbalze bei Bráza traf und erlegte. Das schöne Exemplar, ein ♂, gieng in die Sammlung der Beregszászser Staats-Realschule über.

Ein ebenso seltener Wintergast bei uns ist der Schneespornammer (*Calcarius nivalis* (L.), den ich während meines eilfjährigen Aufenthaltes in Fogaras bloss zweimal beobachten konnte. Den letzten Schneeammer, der auch in den Besitz der Beregszàszer Staats-Realschule übergieng, sah und schoss ich im Jahre 1892 am 7. Januar. Den Schneeammer fand ich ausser-

download unter www.biologiezentrum.at

dem noch in Kronstadt und auf den schneebedeckten Feldern bei Budapest, jedoch immer nur in einzelnen Exemplaren.

Ebenso selten zeigt sich bei uns auch der nordische Leinfink (*Linaria alnorum* Ch. L. Br.), doch wenn er kommt, erscheint er in Scharen zu hunderten, so im Winter 1893.

Ueber das Erscheinen des weissbindigen Kreuzschnabels (*Loxia bifasciata* Ch. L. Br.), welchen ich nur im Jahre 1890 beobachtete, habe ich bereits im „Orn. Jahrb" seinerzeit berichtet und möchte nur das Erscheinen des Fichtenkreuzschnabels (*Loxia curvirostra* L.) in der gänzlich tannen- und fichtenlosen Ebene des Alutathales erwähnen. Am 26. Juni dieses Jahres brachte mir ein Knabe einen von ihm mit dem Flobertgewehre geschossenen und ihm unbekannten rothen Vogel, in dem ich sofort den Fichtenkreuzschnabel erkannte. Es war ein prachtvoll johannisbeerroth gefärbtes altes Männchen. Auf mein Befragen, wo er den Vogel gefunden, bezeichnete er mir einen nur aus Maulbeerbäumen bestehenden Garten am Ufer der Aluta. Am 28. August, sowie am 29. und bis zum 3. September fand ich dort Kreuzschnäbel in Flügen von 10—20 Stück in allen Farben auf den mit reifenden Beeren behangenen Maulbeerbäumen in Gesellschaft von Staren, Kernbeissern, Finken, Sperlingen, Amseln und einigen Goldamseln. War es Futtermangel oder der im Gebirge bis in die Tannenregion plötzlich gefallene Schnee und die herrschenden Stürme, die ihn herabgetrieben; ich konnte es nicht constatieren, glaube aber annehmen zu müssen, dass ersteres diesen an Schnee und Stürme gewöhnten Zigeuner der Vogelwelt zwang, an Orte herabzukommen, wo ich ihn noch nie sah.

Ein höchst seltener Gast, welchen ich bis nun noch nicht im Alt-Thal beobachtet hatte, wurde am 4. April dieses Jahres in den Váder-Birken vom Forst-Taxator Géza v. Craus erlegt und gelangte durch denselben in meine Sammlung. Es war der Mornell (*Eudromias morinellus* (L.). Eine andere nicht minder seltene Erscheinung ist der dunkle Wasserläufer (*Totanus fuscus* (L.), welchen ich bloss zweimal — das letztemal im Jahre 1890 — in dem ausgedehnten wasserreichen Mundraer-Sumpfe fand. Das von mir erlegte und präparierte Exemplar gieng in den Besitz des Budapester National-Museums über.

download unter www.biologiezentrum.at

Wenn auch schon öfter im Fluge beobachtet, so gelangte ich doch erst im Jahre 1891 am 7. Januar in den Besitz der Eisente *(Fuligula hyemalis (L.)*, welche mein lieber, Freund, der ausgezeichnete siebenbürgische Ornithologe Johann v. Csató, gelegentlich eines Besuches bei mir im Vereine mit der ebenfalls nur einmal, und zwar am 5. Mai des Jahres 1891 beobachteten und erlegten Zwergmöve *(Larus minutus Pall.)* als Balg sah. Die Eisente gieng in den Besitz des bekannten Naturalienhändlers Wilhelm Schlütter in Halle über, während die Zwergmöve, ein schön rosenroth angehauchtes Männchen, noch heute meine Balg-Sammlung ziert.

Als ungewöhnliche Erscheinung des Aluta-Thales ist auch der gemeine Pelikan (*Pelecanus onocrotalus L.*) anzusehen, der vor drei Jahren in circa 5—8 Stücken ruhend, gelegentlich des Herbstzuges bei Mundra gesehen wurde. In den achtziger Jahren brach sich ein Pelikan an einem Brunnenschwengel in der nur durch die Aluta von Fogarasch getrennten Gemeinde Galatz die eine Schwinge und gelangte in den Besitz des damaligen Obergespans Michael v. Horváth. Schlecht ausgestopft stand er ein Jahr in der Sammlung der hiesigen Staatsschule, und schliesslich vernichteten Raubinsecten das seltene Belegexemplar.

Wenn auch Möven alljährlich auf dem Durchzug erscheinen, so ist doch die Schmarotzer-Raubmöve (*Lestris parasitica (L.)*, welche ich im Jahre 1889 am 12. September im Mundraer Sumpf erlegte und welche mein Freund Vic. Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen bestimmte, als grosse Seltenheit anzusehen. Das erwähnte Stück gieng als Balg gelegentlich der Ausstellung anlässlich des II. intern. Ornith. Congresses mit einer grossen Anzahl anderer von mir gesammelter Vogelbälge des Aluta-Thales in den Besitz des Budapester National-Museums über.

Noch hätte ich als seltene Gäste und Durchzügler die Bart- und Beutelmeise und das Blaukehlchen, sowie den Zwergfliegenfänger zu erwähnen. Sie alle erscheinen so selten, dass ich immer ordentlich in Aufregung gerathe, wenn ich einem der niedlichen kleinen Wanderer, von welchen indessen nur die beiden letzten als wahre Zugvögel anzusehen sind, nach Verlauf oft vieler Jahre begegne.

Fogaras, 1894.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Czynk Eduard von

Artikel/Article: Seltene Erscheinungen im Aluta-Thale. 271-274